

Petra Hellerich

Abschlusswoche des Grundkurses Gestaltpädagogik zum Thema „Träume“ vom 8.-13. April 2017 im Tagungszentrum Schmerlenbach bei Aschaffenburg

Unsere „traumhaften Tage“ wurden geleitet und prozessorientiert begleitet von Maria Walter und Ursula Riesop-Nilges.

Das Kreativangebot zog sich wie ein roter Faden durch die Woche. Zum Einstieg knüpften wir Traumfänger aus Holzreifen, Wollfäden und diversen Dekomaterialien wie Federn und Perlen. Dabei entstand auch ein großes Gruppenexemplar, das seinen Platz über unserer Mitte fand und laufend verschönert wurde.



Die Bedeutung des Traumfängers wurde von den Teilnehmern verschieden interpretiert, sei es das Einfangen der Träume überhaupt oder das Abfangen schlechter Träume durch ein Netz.

Ich kam im Lauf der Woche zunehmend in Kontakt mit meinen Tag- und Nachträumen bzw. Traumfetzen. Ob das indianische Kultobjekt dazu beitrug oder ob „das Wünschen half“ wird sich nicht klären lassen...

Im Garten der ehemaligen Klosteranlage versuchten wir uns im Tagträumen, dabei wurde bei mir das momentane Lebensgefühl der kokonartigen Einengung und Unfreiheit wachgerufen.

Die den Klostergarten umgebende Mauer mit einer verschlossenen Tür, sowie große, überhängende Bäume und ein dunkler Teich ließen mich dieses Gefühl intensiv erleben.

Das Bild der dicken Raupe im zu engen Kokon arbeitete weiter in mir. Während der Einzelarbeit eines anderen Teilnehmers mit seinem ähnlichen Thema wurde mir die Funktion meines undurchdringlichen Kokons klarer: er diente mir als Schutz und zur Sicherheit.

Am 2. Tag stellte Maria uns ihre Installation vor, eine künstlerische Arbeit zum Thema „Älter werden“, die sie aus mit Wachs modellierten Figuren und einem Leporello gestaltet hatte. Die Bastelräume des Tagungszentrums boten uns die Möglichkeit, eine eigene Arbeit über die Woche hinweg anzufertigen.

Nach der Einführung in die verschiedenen Techniken konnten wir uns mit Acryl- und Ölfarben, Draht, Modellierwachs und Zangen unseren Themen annähern.

Die Räume blieben rund um die Uhr geöffnet, so dass es möglich war immer wieder in Anlehnung an den eigenen Prozess weiter zu arbeiten, ggf. auch in der Nacht...

Ich begann, indem ich zunächst Zeitungsschnipsel betrachtete und auswählte. Worte wie: „Lebenslust“, „Balance“, „ohne Schwung“, „nur diese Woche“, „auf die Füße gehört“ u.a. sprachen mich an.

Der Wunsch nach einer beweglichen Figur entstand und ich fertigte sie mit breiter Hüfte, einer Drehbewegung in der Taille und einem Reif in den Händen. Es fiel mir schwer, die Füße zu formen und die Figur blieb lange nicht stabil stehen. Dabei kamen mir meine Begrenzung durch die kranken Füße und die ständige Balance zwischen „wollen und können“ in den Sinn.



In den kommenden Tagen gesellte sich zu dieser ersten Figur noch eine weitere und ein zweifarbigen Leporello gab den Rahmen. Die Elemente meiner Arbeit entstanden sowohl aus der Verarbeitung nächtlicher Traumfetzen, als auch aus dem Erleben unserer Gruppendynamik bzw. der Auseinandersetzung mit einzelnen Teilnehmern.



Ein Höhepunkt unserer Abschlusswoche war auch die sehr schön und liebevoll gestaltete Phantasiereise zu „Dornröschen“, welche zwei weitere Teilnehmer als Abendprogramm vorbereitet hatten. Die Erzählung wurde durch Lücken unterbrochen, welche mit auftauchenden Märchenbildern, Phantasien oder auch Lösungsstrategien wieder gefüllt werden konnten. Wie z.B. gelangte der Prinz auf seinem Pferd über die Dornenhecke...?

Ganz nach unserem Kurstitel „Alles hat seine Zeit“ ging diese jetzt doch leider langsam zu Ende und wurde von einem bunten, kreativen und lustigen Abschlussfest gekrönt. In wenigen Stunden entstanden etliche Programmpunkte einschließlich Dekoration, Verkleidung, Musik und einem kalten Buffet mit Sekt.

Es wurde gesungen und gelacht zu „Don't worry, be happy“, eine Clownin erwachte und wagte es, sich mit der roten Nase einen Traum zu erfüllen, eine Wahrsagerin beugte sich über ihre Kugel u.v.m.



Zum Schluss gab es für jeden noch einen von Maria (in einer Nachtschicht) gebastelten Zauberstab. Mit dessen Hilfe werden unsere Wünsche und Träume auch in Zukunft sicher Gestalt annehmen...!